

Warum sterben Kinder?

Ein UNICEF Parcours
zum Thema
Kindersterblichkeit

unicef 
für jedes Kind

UNICEF Schweiz und Liechtenstein

Einleitung

Liebe Nutzer und Nutzerinnen

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem kleinen Wissensparcours zum Thema Kindersterblichkeit. Diesen Parcours können Sie für alle Altersstufen anwenden.

Die Posten geben Ihnen einen Denkanstoss und dürfen gerne durch eigene Ideen ergänzt werden.

Weitere Informationen zum Thema Wasser finden Sie ebenfalls in der Präsentation zum Wasserparcours.

Das Bildmaterial zum Ausdrucken finden Sie am Ende der Präsentation.

Posten 1

Kindersterblichkeit

Material & Vorbereitung: Bild 1a und 1b auflegen oder verteilen

Lassen Sie die Kinder die Bilder betrachten und wirken, ohne Auftrag. Danach diskutieren Sie gemeinsam in der Gruppe über die Eindrücke und das Gesehene.

Auftrag:

- Schau Dir an, was die Kinder auf den Bildern machen. Wo sind sie?
- Beschreibe was Du auf beiden Bildern siehst.
- Was glaubst Du, warum Kinder manchmal sterben?



Posten 1

Kindersterblichkeit

Erklärung:

- Die gute Nachricht ist, dass die Zahl der Kinder, die weltweit vor ihrem 5. Geburtstag sterben, erstmals unter fünf Millionen gesunken ist.
- Im Jahr 2022 starben 4,9 Millionen Kinder vor ihrem fünften Geburtstag, oft auf Grund von fehlender Gesundheitsversorgung, schlechter Ernährung und mangelndem Zugang zu sauberem Trinkwasser. Das sind die Hauptursachen für den Tod von Kindern unter fünf Jahren.
- Hohe Kindersterblichkeit in einem Land ist oft ein Symptom für tief verwurzelte systemische Probleme wie Armut, soziale Ungleichheit, mangelnder Zugang zu Bildung und unzureichende Gesundheitsversorgung.



Ziel Posten 1

- Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für das Ausmass der Kindersterblichkeit weltweit schärfen.
- Hauptursachen für Sterblichkeit von Kindern unter 5 Jahren aufzeigen: Vermeidbare Krankheiten (wie zum Beispiel Durchfall, Lungenentzündung und Malaria), mangelnde Gesundheitsversorgung, unzureichende Ernährung sowie fehlender Zugang zu sauberem Trinkwasser.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen die Fähigkeit entwickeln, kritisch über soziale, politische und ökologische Zusammenhänge nachzudenken. Dabei geht es auch darum, diese Ungleichheiten zu erkennen und zu benennen und ihre eigene Position zu reflektieren.
- Etwaige Lösungsansätze, wie die Kindersterblichkeit weltweit reduziert werden kann, können im Anschluss diskutiert werden.



Posten 2 Zugang zu sauberem Wasser

Material & Vorbereitungen: Bilder zum Thema Wasser (siehe Anhang zu Posten 2) – Lassen Sie die Kinder zuerst überlegen und zeigen danach die Bilder ohne Kommentar

Auftrag:

- Wenn ihr an euren Alltag denkt (Zuhause, in der Schule, auf dem Spielplatz, in den Ferien), was macht ihr, wenn ihr Durst habt oder die Hände waschen möchtet?
- Schaut euch die Bilder an, was denkt ihr, woher haben die Menschen das Wasser?
- Diskussion in der Gruppe über die Eindrücke.



Posten 2 Zugang zu sauberem Wasser

Erklärung:

Nicht alle Kinder haben fließendes, sauberes Wasser Zuhause.

- 703 Millionen Menschen, fast 10% aller Menschen weltweit hatten 2022 noch immer keinen oder nur ungenügenden Zugang zu sauberem Wasser.
- Sie mussten mehr als 30 Minuten Weg in Kauf nehmen, um an Wasser zu gelangen. Zugang zu sauberem Wasser ist wichtig, damit Kinder gesund bleiben und sich richtig entwickeln können.
- Es hat aber auch einen direkten Einfluss auf ihre Zukunftschancen. Statt in der Schule zu lernen, legen viele Kinder alleine oder mit ihren Müttern täglich lange Wege zurück, um Wasser von weit entfernten Quellen oder Brunnen nach Hause zu bringen.



Ziel Posten 2

- Schülerinnen und Schülern soll die fundamentale Bedeutung des Zugangs zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen verdeutlicht werden. Erkennen des Zusammenhangs zu lebensbedrohlichen Krankheiten, die zu Dehydrierung und Unterernährung führen können.
- Fähigkeit entwickeln, die globalen Unterschiede im Zugang zu sauberem Wasser zu reflektieren und die sozialen, politischen und ökologischen Herausforderungen zu verstehen, die damit verbunden sind.
- Kinder in der Schweiz haben eine ganz andere Erfahrung mit Wasser als Kinder aus anderen Ländern. Kinder sollen erfahren, dass Wasser aus dem Wasserhahn keine Selbstverständlichkeit ist. Nicht alle haben die gleichen Chancen.



Posten 3 Mangelernährung

Material & Vorbereitung: Zwei verschieden grosse Boxen die angehoben werden können. Gewicht 1 x 10.5 kg und 1 x 6.5 und Bild 3a und 3b

Auftrag:

- Was erkennst du auf diesen Bildern?
- Was könnte das Messband bedeuten?
- Was denkst du bedeutet Mangelernährung?



Posten 3 Mangelernährung

Erklärung:

- Beide Boxen symbolisieren das Gewicht eines 1.5 Jahre alten Kindes. Laut WHO/Unicef sollte ein 1.5 Jahre altes Kind rund 81 cm gross sein und 10.6 Kg wiegen. Ein schwer akut mangelernährtes Kind wiegt bei einer Grösse von 81 cm rund 7.7 KG, also fast 3 Kg weniger (also rund 1/4 weniger).
- "MUAC" (Mid-upper arm circumference) steht auf Englisch für mittlerer Oberarmumfang.
 - **Grün:** Normaler Zustand: Umfang: 13,5 cm
 - **Gelb:** Mangelernährung: Umfang: 12,5 cm
 - **ROT:** Akute Mangelernährung: Umfang: 11,5 cm

Eine MUAC Vorlage zum Ausdrucken ist am Ende der Präsentation angehängt (Bild 3c), daran wird der kleine Umfang erkennbar.



Posten 3 Mangelernährung

Erklärung

- **Allgemein:** Kinder, die über längere Zeit zu wenig oder einseitiges Essen erhalten.
- **Wichtige Phase:** Besonders kritisch ist die Zeitspanne vom ersten bis fünften Lebensjahr, in der die Weichen für die weitere Entwicklung gestellt werden.
- **Chronische Mangelernährung:** Einseitige Ernährung, arm an Proteinen, Vitaminen und Spurenelementen wie Iod, Eisen oder Zink. Dies führt zu Wachstums- und Entwicklungsstörungen, die das körperliche Wachstum und die Gehirnentwicklung beeinträchtigen.
- **Akute Mangelernährung:** Kinder mit einem Körpergewicht unter 80 % des für ihr Alter angemessenen Gewichts. Bei weniger als 70 % spricht man von schwerer akuter Mangelernährung. Folgen sind Muskelabbau, Schwäche, Müdigkeit, geschwächtes Immunsystem und erhöhte Infektionsgefahr.



Posten 3 Mangelernährung

- Mangelernährung kann zu **Wasting** (zu leicht für die Größe) oder **Stunting** (zu klein für das Alter) führen. Wasting resultiert aus akutem Nahrungsmangel, Stunting aus chronischer Unterversorgung. Beide können gleichzeitig auftreten, wobei Wasting lebensbedrohlich ist. Mangelernährte Kleinkinder sind anfälliger für Krankheiten wie Lungenentzündungen und Durchfall.
- Mangelernährte Kinder erhalten über mindestens 6 Wochen RUTF, eine proteinreiche Erdnusspaste, die ihnen hilft, wieder zu Kräften zu kommen. Bei zusätzlichen medizinischen Komplikationen werden sie hospitalisiert. Zur Vorbeugung chronischer Mangelernährung gibt UNICEF Mikronährstoffpulver aus.



Ziel Posten 3

- Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für die gravierenden Folgen von Mangelernährung bei Kindern zu schärfen.
- Sie sollen verstehen, dass Mangelernährung zu akuten (Wasting) und chronischen (Stunting) Wachstumsstörungen führt, die das Überleben und die Gesundheit der Kinder gefährden.
- Sie sollen die Ursachen und Auswirkungen von Mangelernährung erkennen und sich mit Ansätzen zur Bekämpfung wie RUTF und therapeutischer Spezialmilch auseinandersetzen, um ein Verständnis für die globale Herausforderung zu entwickeln.



Posten 4 Kindersterblichkeit weltweit

Material & Vorbereitung:

Weltkarte bereit legen und Stecknadeln oder Klebepunkte

Auftrag:

Die Schüler und Schülerinnen sollen eine Stecknadel auf der Weltkarte anbringen, wo sie denken, dass die Kindersterblichkeitsrate am höchsten ist.

Wenn das geschehen ist, kann durch die ausgedruckten A4-Karten aufgezeigt werden, wo die Hotspots liegen.



Posten 4 Kindersterblichkeit weltweit

Erklärung

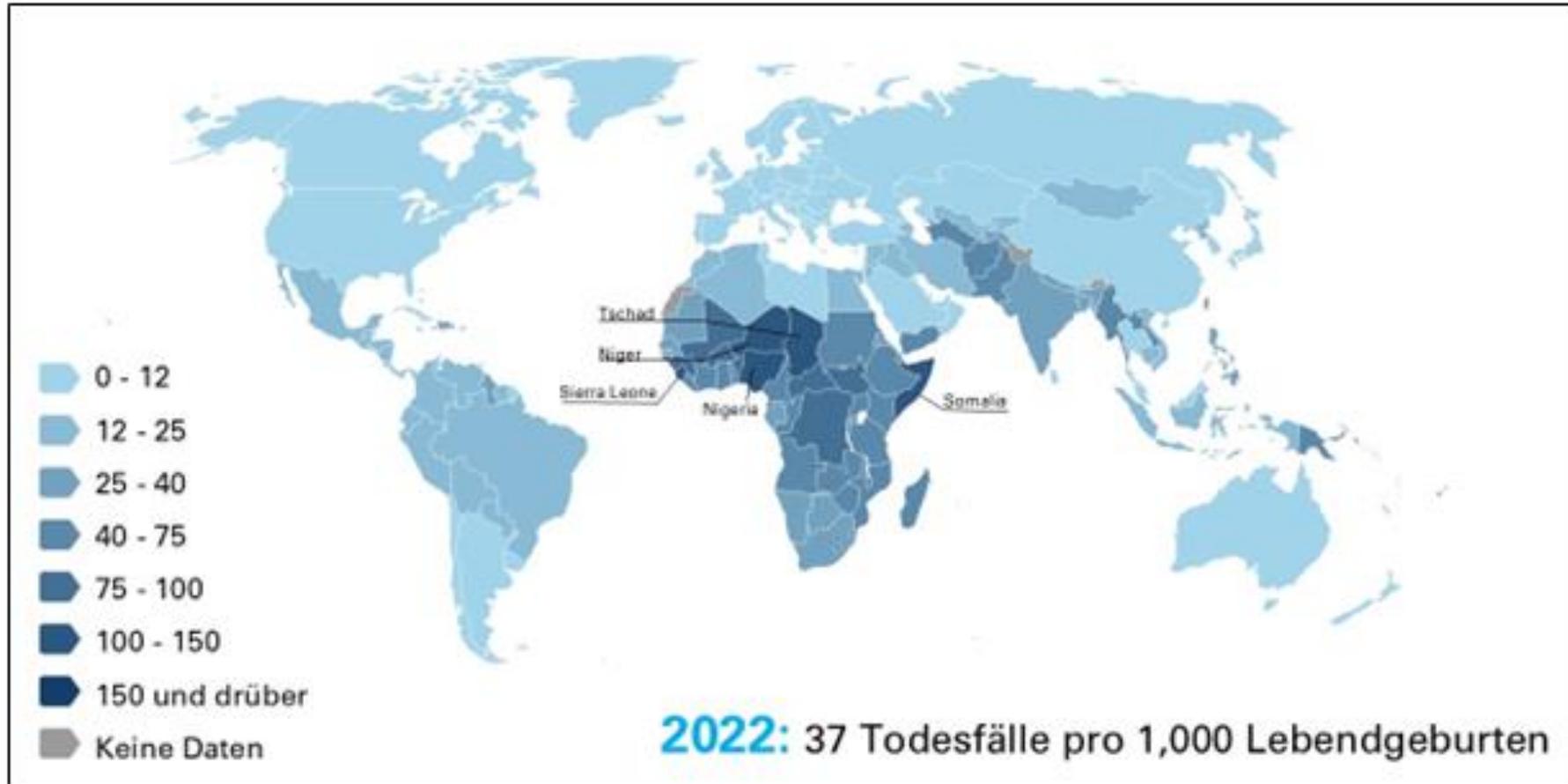
- Im Jahr 2022 lag die Kindersterblichkeit weltweit bei **4,9 Millionen Kindern**, die unter 5 Jahren gestorben sind. Die **Kindersterblichkeitsrate** weltweit lag bei 37 Todesfällen pro 1000 Lebendgeburten.
- 278 Millionen Kinder starben zwischen 1990 und 2022 vor ihrem 5 Geburtstag
- Weltweit konnte seit 2000 die Kindersterblichkeitsrate von Kindern unter 5 Jahren um **51% gesenkt** werden.
- Die Kindersterblichkeit in Ländern Subsahara Afrikas ist **18-mal höher** als in Australien und Neuseeland.
- 4 von 5 Todesfällen bei Kindern unter fünf Jahren ereigneten sich in Afrika südlich der Sahara und in Südasien, aber nur 3 von 5 Lebendgeburten fanden in diesen beiden Regionen statt.

Ziel Posten 4

- Globales Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für das Thema Kindersterblichkeit erweitern
- Lernen, welche Länder und Regionen besonders stark betroffen sind und welche sozialen, ökonomischen und gesundheitlichen Faktoren dazu beitragen.
- Verständnis für die globalen Ungleichheiten entwickeln und mögliche Lösungsansätze diskutieren.
- Besonders in Sub-Sahara Afrika und Südasien gibt es viele Todesfälle. Hotspots liegen in: Subsahara Afrika (57%), Südasien (26%).
- Am meisten betroffen sind folgende Länder (siehe ebenso nächste Folie mit der Weltkarte zur Auflösung):
 - **Subsahara Afrika** = Niger, Nigeria, Somalia, Tschad, Sierra Leone
 - **Südasien** = Pakistan, Afghanistan, Papua-Neuguinea



Auflösung Kindersterblichkeit weltweit (2022)



- Niger = 117
- Nigeria = 107
- Somalia = 106
- Tschad = 103
- Sierra Leone = 100
- Burundi = 51

- Pakistan = 60
- Afghanistan = 58
- Papua-Neuguinea = 41

- Haiti = 57

- Gemessen pro 1000
Lebendgeburten

Anhang zu Posten 1: Kindersterblichkeit



1a



Anhang zu Posten 2: Zugang zum sauberen Wasser









unicef 
د هر ماشوم لپاره
برای هر طفل









Bildbeschreibungen: Zugang zum saubereren Wasser



1: Madagaskar: Auf dem Bild ist eine Wassersammelstelle zu sehen, die ein wichtiger Bestandteil des MUS-Systems (Multiple Uses Services) ist. Das von UNICEF und seinen Partnern unterstützte MUS-Konzept zielt darauf ab, die Widerstandsfähigkeit der am stärksten gefährdeten Gemeinden im Süden Madagaskars gegen Dürreperioden zu verbessern. Dieses System beruht auf einer Solarpumpe, die Wasser zu einem Wasserturm befördert, das dann im ganzen Dorf Sakariake verteilt wird, um die verschiedenen täglichen Bedürfnisse zu decken. Ausserdem wird das Wasser aus diesem System zur Bewässerung des Gemüsegartens verwendet, wobei ein Tropfwassersystem zum Einsatz kommt, um den Wasserverbrauch zu maximieren.



2: Jemen: Der Dorfbewohner Ahmed Ali Mohammed Ali Jarallah, der Leistungen erhält, nutzt die an sein Haus angeschlossene Wasserleitung, die auch an die mit Solarzellen betriebenen Leitungen angeschlossen ist.



3: Afghanistan: Der 4-jährige Hamza wäscht sich die Hände an der von UNICEF unterstützten Wasserzapfstelle vor seinem Haus in der Provinz Nangarhar im Osten Afghanistans. In Zusammenarbeit mit der Europäischen Union installiert UNICEF in abgelegenen Dörfern in ganz Afghanistan solarbetriebene Wassersysteme, die den Menschen sauberes, sicheres Wasser direkt ins Haus bringen.



4: Afghanistan: Jungen waschen sich das Gesicht an der Handwaschanlage in der Mawlana Jalaluddin Mohammad Balkhi Schule in Mazar-i-Sharīf, Provinz Balkh, Afghanistan.

Gemeinsam mit Partnern hat UNICEF an der Schule Latrinen und Handwaschanlagen (mit solarbetriebenen Pumpen) gebaut und klärt Mädchen und Jungen über die Bedeutung der Körperhygiene auf.



5: Afghanistan: Sahar (rechts) und Hasina (beide 6 Jahre alt) mit einem Kanister, während sie für ihre Familien im Bezirk Chamtal in der Provinz Balkh, Afghanistan, schmutziges Wasser aus einem Bach in der Gemeinde holen.



6: Bangladesch: Moushumi Sultana, 14, trinkt Regenwasser aus einem Tank, der in der Nähe des Hauses ihrer Familie installiert ist. Sie wohnt in einem Haus, das am erodierenden Ufer des Kholpetua-Flusses liegt. Ihr Heimatdorf Sreeula hatte die verheerenden Auswirkungen des schweren Zyklons Fani im Jahr 2019 zu spüren bekommen. Die daraus resultierenden Überschwemmungen, die mit Salz aus der etwa 100 km entfernten Bucht von Bengalen angereichert waren, überschwemmten zahlreiche Häuser und das umliegende Gelände.



7: Sudan: Die 4-jährige Rawan holt sauberes Wasser aus einer von UNICEF unterstützten Wasseranlage.

UNICEF stellt mit Mitteln des Zentralen Nothilfefonds der Vereinten Nationen (UNCERF) täglich Wassertransporte zum Sammelplatz für Binnenvertriebene in Dakhliat Albanat in Port Sudan bereit. Der Wasserwagen liefert täglich 22 Kubikmeter sauberes Wasser und erreicht damit schätzungsweise 1384 Personen, darunter 217 Kinder, in der Sammelstelle.

UNICEF stellt außerdem über das Gesundheitsministerium des Bundesstaates WASH-Material bereit und unterstützt die Abfallentsorgung durch die Reinigungsbehörde von Port Sudan. UNICEF beobachtet die bestehenden Lücken im WASH-Sektor genau und springt ein, wenn es nötig ist, um die Mindeststandards zu erfüllen.

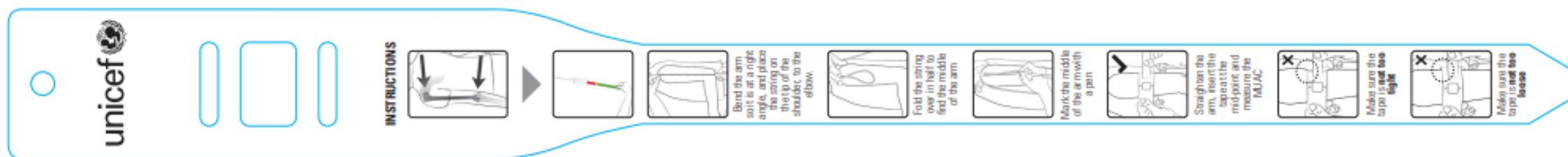
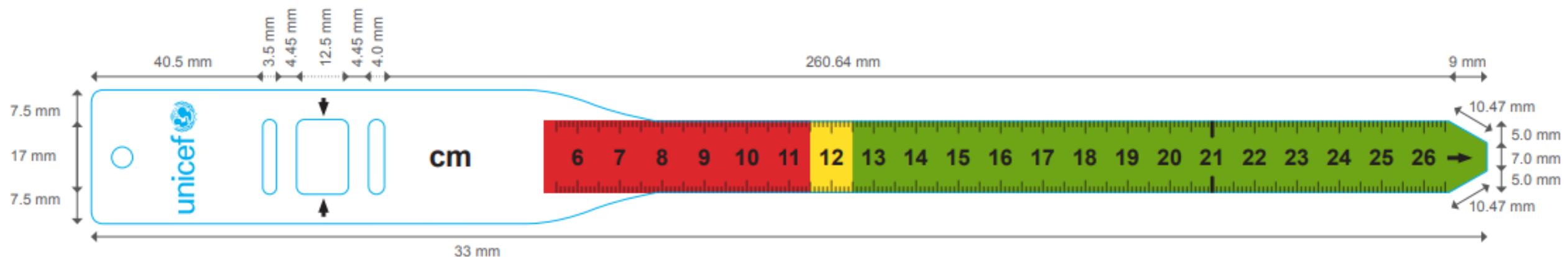


8: Kongo: Clémence trägt das Wasser, das sie soeben aus einem von UNICEF installierten Wasserhahn im Vertriebenenlager Bushagara im Osten der DR Kongo geschöpft hat. Sie ist mit ihrer Familie vor der Gewalt in Kibumba geflohen. «Wasser ist sehr wichtig, denn wir brauchen es zum Waschen, Baden und vor allem zum Kochen. Wenn es uns ausgeht, werden wir krank und riskieren zu sterben», erklärt Clémence.

Anhang zu Posten 3: Mangelernährung







Anhang zu Posten 4: Kindersterblichkeit weltweit



Danke!

Ariane Buffat

Kindermitgliedschaften

a.buffat@unicef.ch

© UNICEF Schweiz und Liechtenstein